

Update

Der Newsletter des
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Liebe:r Leser:in,

Am Sonntag ist Weltfrauentag. Ein Tag, der weltweit auf Frauenrechte, Gleichstellung und bestehende Diskriminierung aufmerksam macht und zur aktiven Teilhabe von Frauen und veränderten Rollenbildern aufruft: gesellschaftlich, politisch und kirchlich.

Die neue Frauenseelsorgerin für die Region Aachen-Stadt und -Land, Annette Schulze, ist angetreten, um mit ihrer Arbeit Frauen auf vielfältige Weise zu stärken und zu unterstützen. Autorin Dr. Annette Jantzen setzt sich mit ihrem neuen Buch dafür ein, die in den Lesungen der Messfeiern der katholischen Kirche ignorierten biblischen Frauenfiguren endlich wahrzunehmen. Die KAB ruft Frauen dazu auf, sich um ihre Altersvorsorge zu kümmern, und das Kath. Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach und Heinsberg klärt über traditionelle Geschlechtervorstellungen der extremen Rechten auf und die Bischöflichen Akademie stellt sich der Debatte um die Frauenordination.

Auch in den Pastoralen Räumen tut sich etwas: Uns erreichte die erfreuliche Nachricht, dass an den bisher beauftragten Leitungen der Pastoralen Räume im Bistum Aachen 57,7 Prozent Frauen und 42,3 Prozent Männer ehrenamtlich teilhaben.

Wo stehen wir also zwischen Errungenschaften und bleibenden Herausforderungen? Irgendjemand gebrauchte in diesem Zusammenhang einmal das Bild einer Springprozession: drei Schritte vor, zwei zurück.

Was denken Sie?

[Ihre Newsletter-Redaktion](#)

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Weltgebetstag der Frauen

Neue Frauenseelsorgerin für die Region Aachen-Stadt und -Land

Interview mit der Autorin Dr. Annette Jantzen

Weltgebetstag

„Kommt! Bringt eure Last.“

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



„Rest for the Weary“ (Erholung für die Müden) nennt die nigerianische Künstlerin Gift Amarachi Ottah das Titelbild zum Weltgebetstag.

Der Weltgebetstag, den Frauen aus Nigeria vorbereitet haben und der **heute, Freitag, 6. März**, in über 150 Ländern gefeiert wird, steht unter der Einladung aus Matthäus 11,28–30. „In einer Zeit, in der Menschen weltweit schwere Lasten tragen, bieten unsere nigerianischen Schwestern tiefgründige Einsichten, wie man in Gott Ruhe findet“, schreibt Katie Reimer, Geschäftsführerin des Internationalen Komitees.

In Nigeria werden Lasten oft auf dem Kopf getragen – von Männern, Kindern und besonders von Frauen. Daneben gibt es unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen, Terrorgruppen wie Boko Haram, Korruption, Umweltzerstörung durch die Ölindustrie und Missernten infolge des Klimawandels. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen. Hoffnung finden viele Menschen in ihrem Glauben. Diese Hoffnung teilen christliche Frauen aus Nigeria im Gottesdienst: in Gebeten, Liedern und Lebensgeschichten. Sie erzählen vom Mut alleinerziehender Mütter, von der Kraft der Gemeinschaft, vom Glauben inmitten von Angst und davon, unter schwierigsten Bedingungen weiterzugehen.

Mehr zum Weltgebetstag

Vorgestellt

Das Thema Frauen begleitet mich seit meinem Studium

Pastoralreferentin Annette Schulze ist neue Frauenseelsorgerin für Aachen-Stadt und -Land

Annette Schulze kommt aus dem Bistum Speyer. Dort arbeitete sie 35 Jahre als Pastoralreferentin und hat in verschiedenen Gemeinden – städtisch wie ländlich – in der Seelsorge gearbeitet. Später war sie in der Frauenseelsorge auf Bistumsebene tätig, wechselte anschließend in die Krankenhausseelsorge und war zuletzt mit einer halben Stelle geistliche Mentorin für Studentinnen und Studenten der Theologie. „Exerzitienarbeit und geistliche Begleitung sind mir wichtig geworden. Die Frage nach unserem Grund ist für mich eine zentrale Frage, die ich mit in die Frauenseelsorge nehme“, erläutert die 57-Jährige. Auch die Form der Stille und der meditativen Betrachtung möchte sie als ausgebildete



Ist offen für Anfragen aus den Gemeinden, für Vorträge, spirituelle Impulse oder Bibelarbeit: Annette Schulze.

Kontemplationslehrerein gerne mit interessierten Frauen ausprobieren.

Zielgruppen und Angebote

Neue Angebote soll es für Frauen mit Familie und jüngere Frauen geben. „Eine Frauengruppe brachte die Idee ein, etwas für alleinerziehende Frauen zu entwickeln – mit Kinderbetreuung. Das finde ich sehr spannend“, berichtet Annette Schulze.

Herausforderungen für die Frauenseelsorge

„Die strukturelle Ungleichheit in der katholischen Kirche bleibt ein Thema. Frauen tragen vieles, bleiben aber oft im Hintergrund“, sagt Annette Schulze. Sie sieht eine Aufgabe der Frauenseelsorge darin, Frauen zu stärken, ihnen eine Stimme zu geben und sie sichtbar zu machen. Auch ein Angebot speziell für Frauen in Leitungspositionen kann sich die 57-Jährige gut vorstellen.

[Hier weiterlesen](#)

Frauen und Bibel

„Ich stelle fest, dass Frauen großflächig unsichtbar gemacht wurden“

Interview mit Dr. Annette Jantzen zu ihrem neuen Buch „Die ignorierten Frauen der Bibel“

Wie entstand die Idee zu diesem Buch?

Die Idee kam von meiner Lektorin. Sie schlug nach einem Weihnachtsbuch vor, etwas zur Leseordnung zu machen. Zuerst zögerte ich, weil ich dachte, das sei ein zu spezielles Thema. Aber dann stellte ich durch Zufall fest, dass in der Geschichte von Hagar – einer sehr verletzlichen, versklavten und schwangeren Frau – ihre zentrale Gotteserfahrung „Du bist der Gott, der mich



Dr. Annette Jantzen freut sich, dass ihr neues Buch

sieht“ in der Werktagslesung einfach rausgestrichen wurde. Das hat mich so fassungslos gemacht, dass ich beschlossen habe, mir das System der Leseordnung genau anzusehen. Ich habe das ganze letzte Jahr kontinuierlich daran gearbeitet.

Was hat Sie neben der Geschichte von Hagar noch beschäftigt?

Vor allem die schiere Masse. Es ist im Grunde ein Buch über alle biblischen Frauen, außer Maria von Nazareth, die von der katholischen Leseordnung diskriminiert werden. Es gibt mehr als 60 Frauen mit einer eigenen Geschichte im Alten Testament. Davon kommen an den Sonntagen im Laufe von drei Jahren gerade einmal zweieinhalb Frauen vor. An Werktagen sind es 20, was immer noch keine gute Ausbeute ist.

Oft fehlen die wichtigsten Sätze oder die Enden tragischer Geschichten, wodurch die Erinnerung an diese Frauen getilgt wird. Ein Beispiel ist Miriam: Sie wird nur an einer schwierigen Stelle erwähnt, wo sie bestraft wird. Aber dass sie das Volk durch das Rote Meer führte, kommt nie vor. In der Gesamtmenge ist das ein Desaster.

Könnte man sagen, das ist der rein männliche Blick auf die Liturgie?

Ich habe die Motive der Kommission, die die Leseordnung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil erstellt hat, nicht untersucht. Aber ich stelle fest, dass Frauen großflächig unsichtbar gemacht wurden. Viele Menschen wissen gar nicht, dass im Gottesdienst nur eine Auswahl aus dem sogenannten Lektionar und nicht die vollständige Bibel gelesen wird. Das Tragische ist, dass die Leseordnung eine enorme Macht hat. Sie prägt die Spiritualität von Priestern und Gläubigen. Wer nur die Leseordnung kennt, erlebt Frauen zwangsläufig als Randfiguren. Sogar das Buch Rut, das aus Frauensicht geschrieben ist, wird so zusammengestückelt, dass am Ende der Mann als Hauptakteur erscheint.



Buch vorbestellen

Wie die Königin von Saba

Frauenbibeltag der Regionen Mönchengladbach und Krefeld

Im Alten Testament begegnen wir vielen Königen. Doch was ist mit den Königinnen? Die Frauenseelsorge der Regionen Mönchengladbach und Krefeld bietet mit dem kfd Regionalverband Mönchengladbach am **Samstag, 18. April**, im Forum **Mönchengladbach**, Bettrather Straße 22, eine Entdeckungsreise zu zwei biblischen Königinnen an: Zur Königin Isebel, einer starken, aber umstrittenen Königin Israels, die viel Einfluss hatte und bis heute polarisiert und zur Königin von Saba, einer klugen und neugierigen Herrscherin, die Salomo mit Fragen herausforderte und für ihre Weisheit bewundert wird. Gemeinsam mit Referentin Stephanie Feder können Teilnehmerinnen sich ermutigen lassen, sich „wie die Königin von Saba“ zu fühlen.

Hier anmelden

Die Geschichten der biblischen Frauen und wie sie erzählt werden

Akademie des Bistums Aachen lädt zur Reise durch Bibel und Traditionsgeschichte ein

Biblische Frauengeschichten entstanden im Kontext ihrer Zeit. Sie spiegeln Rollenbilder verschiedener Epochen und unterschiedliche gesellschaftliche Strukturen wider. Über die Jahrhunderte wurden diese Geschichten in Erzählungen und Bildern immer wieder neu erzählt: auf dem Hintergrund aktueller Gesellschaftsverhältnisse, teils auch mit

gegensätzlichen Aussagen zur Ursprungserzählung. Sie stehen im Fokus einer Tagung von **Freitag, 27., bis Samstag, 28. März**, in der Akademie des Bistums Aachen, Leonhardstraße 18-20 in **Aachen**. Referentin Dr. theol. Habil. Gabriele Theuer, Akademische Oberrätin in der Abteilung Katholische Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, geht der Frage nach, welche Frauen- und Männerbilder dabei eine Rolle spielten und wie sich diese Geschichten heute erzählen lassen.

Hier anmelden

Kurz notiert

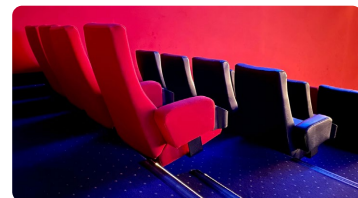
Über weibliche Kraft und Stärke

Filabend zum Weltfrauentag in Korschenbroich

Die kfd Liedberg lädt anlässlich des Internationalen Frauentags für Donnerstag, **12. März**, in den Sandbauernhof, Am Markt 10, in **Korschenbroich/Liedberg** zu einem Filmabend ein.

Der Film, der an diesem Abend gezeigt wird, ist den ostdeutschen Frauen gewidmet. Es ist eine Ode an die unbeugsamen und mutigen Frauen der DDR, die selbstbewusst ihren Platz in der Metallindustrie, auf dem Feld, in der Kunstwelt und in der Wissenschaft einforderten. Die mehr wollten als Kuchen zum Frauentag. Ein Film über weibliche Kraft und Stärke.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem kfd Diözesanverband Aachen und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Korschenbroich statt und ist kostenfrei.



Die Besucherinnen erwartet ein Film, der zum Nachdenken und zum Austausch einlädt.

**Anmeldung und weitere
Informationen hier**

Gleichwürdig, nicht gleichberechtigt?

Online-Seminar zur Debatte um die Frauenordination

Die Debatte über das Weiheamt für Frauen wurde nicht zuerst und auch nicht zuletzt auf dem Synodalen Weg geführt. Immer wieder beschäftigen sich Gremien auch im Vatikan mit der Frage. Zuletzt mündete der Versuch der Beantwortung in ein klares "Jein": Die Fragen können nicht nur aus der Geschichte beantwortet werden, sie bleiben "für weitere theologische und pastorale Vertiefungen offen" und weisen dem Lehramt der Kirche unmissverständlich die "abschließende Entscheidung" zu (Zusammenfassung der Studienkommission zum Frauendiakonat vom 4. Dezember 2025).



Seit 50 Jahren gibt es sie bereits: die Debatte um die Zulassung der Frauen zum Priesteramt.

Für eine Auseinandersetzung mit dem Thema ist es unerlässlich, die wesentliche Argumentationslinie anhand der lehramtlichen Texte zu kennen. Die Akademie des Bistums Aachen greift diese mit den Referentinnen Antonia Dölle, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt, und Julia Knop, Professorin für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt, auf.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt und dem Katholischen Forum im Land Thüringen. Sie findet kostenfrei **online** an vier Terminen statt: **16. April, 7. Mai, 11. Juni und 18. Juni**, jeweils um 18 Uhr.

Hier mehr erfahren

Alles natürlich!?

Vortrag und Diskussion zu Antifeminismus und Gender im extrem rechten Naturschutz

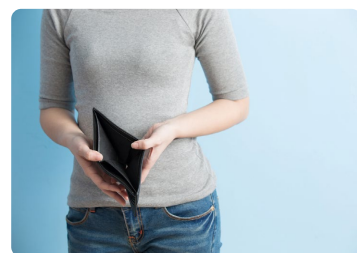
Die extreme Rechte nutzt das Deckmäntelchen der „Natürlichkeit“ gerne, um traditionelle Geschlechtervorstellungen zur ihrer Meinung nach einzig richtigen Lebens- und Lebensweise zu erklären. Verweise auf die „Natur“ und die „natürliche Ordnung“ dienen dazu, sexistische, antifeministische und LGBTIQ-feindliche Denkweisen zu rechtfertigen. Doch was ist Antifeminismus überhaupt? Und wie wird in der extremen Rechten über „Gender“ und „(Un-)Natürlichkeit“ gesprochen? Am Dienstag, **17. März**, von 18.30 bis 20 Uhr wird Yannick Passeick von der Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) auf Einladung des Kath. Forums für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach und Heinsberg in seinem Vortrag im Haus der Regionen, Betrather Straße 22 in **Mönchengladbach**, diese Fragen beantworten. Ebenso wird beleuchtet, welche Konsequenzen solche Vorstellungen haben und was man diesen Argumenten entgegensetzen kann.

**Weitere Informationen und
Anmeldung hier**

Verliebt, vertraut, verrechnet

Warum Frauen die Altersvorsorge selbst in die Hand nehmen müssen

In Sachen Finanzen vertrauen viele Frauen immer noch auf ihren Partner. Aber was geschieht, wenn das Leben z. B. durch Trennung oder Job-Pause eine unerwartete Wendung erfährt? Claudia Kneifel, Redakteurin der Tageszeitung Main-Post und Buchautorin, hat sich diesem Thema eingehend gewidmet. In ihrem Buch „Verliebt, vertraut, verrechnet: Erfolgreiche Altersvorsorge für Frauen“ zeigt sie praxisnah, wie Frauen aller Altersstufen ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können –



Schritt für Schritt die Zukunft selbst bestimmt gestalten: Das können Frauen hier lernen.

Schritt für Schritt, ohne Stress. Am **Mittwoch, 18. November**, um 18.30 Uhr bringt Claudia Kneifel auf Einladung der KAB **Aachen** im Mobilé St. Donatus, Hochstraße 16 in Aachen, ihre langjährige Erfahrung und viele hilfreiche Tipps mit und motiviert dazu, den ersten Schritt zu wagen.

Hier anmelden

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

Archiv besuchen

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

Alle Newsletter ansehen



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgeber

Einhard Verlag GmbH

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Abteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Redaktion: Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

V.i.S.d.P.: Anja Klingbeil

Impressum

Fotonachweis: Pfarrbriefservice, 2024 World Day of Prayer
International Committee Inc., Martin Braun / Herder Verlag, Peter
Weideman, Annette Schulze, Unsplash, KI generiert / Canva.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr
empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.